

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XVII
A. Einleitung	1
I. Problemaufriss	1
II. Gegenstand der Untersuchung	3
1. Religionsgemeinschaft und Religionsfreiheit	4
2. Gleichheit	6
III. Grenzen der Untersuchung	8
IV. Gang der Untersuchung	9
B. Die unterverfassungsgesetzliche Rechtslage im Überblick	11
I. Vorbemerkungen	11
II. Rechtsformen für Religionsgemeinschaften	12
1. Die gesetzlich anerkannte Kirche oder Religionsgesellschaft ..	12
a. Historisch anerkannte Kirchen und Religionsgesellschaften	13
b. Nach dem Anerkennungsgesetz 1874 anerkannte Kirchen	
und Religionsgesellschaften	13
c. Sonstige Kirchen und Religionsgesellschaften	18
2. Die staatlich eingetragene religiöse Bekenntnisgemeinschaft ..	19
3. Der Verein	21
III. Regelungen für bestimmte Rechtsformen	22
1. Spezielle Regelungen für gesetzlich anerkannte Kirchen und	
Religionsgesellschaften	22
a. Religionsunterricht	22
aa. Pflichtgegenstand mit Abmeldemöglichkeit	23
bb. Zusammenwirkung von Kirche bzw Religions-	
gesellschaft und Staat	23
cc. Finanzierung durch den Staat	23
b. Privatschulwesen	24
c. Abgabenrecht	24
aa. Körperschaftsteuer	24
bb. Abgabenrechtliche Begünstigung der Förderung	
„kirchlicher“ Zwecke	25

cc. Grundsteuer	26
dd. Sonstiges	26
d. Ausnahmeregelungen für Seelsorger und religiöse Funktionäre	27
e. Andere Begünstigungen	27
aa. Ausnahmen vom gesetzlichen Anwendungsbereich	27
bb. Schutz	28
cc. Sonstiges	28
f. Vertretung in staatlichen Organen	29
g. Anerkennung der öffentlichen Bedeutung	29
2. Spezielle Regelungen für staatlich eingetragene religiöse Bekenntnisgemeinschaften	30
a. Das BekGG	30
b. Sonstige Vorschriften	32
3. Regelungen für Religionsgemeinschaften im Allgemeinen	32
IV. Spezielle Regelungen für einzelne Religionsgemeinschaften	33
1. Religionsausübung	33
2. Organisationsrecht	34
3. Finanzielles	35
a. Staatliche Zahlungen	35
b. Mitgliedsbeiträge	36
c. Sonderbeispiel: Das „Auslandsfinanzierungsverbot“ gem § 6 Abs 2 IslamG 2015	37
4. Theologische Fakultäten	37
5. Militärseelsorge	38
6. Schulwesen	39
7. Vertretung in staatlichen Organen	40
C. Verfassungsrechtliche Prinzipien des Religionsrechts	41
I. Vorbemerkungen	41
II. Dimensionen des Prinzipienbegriffs	43
1. Prinzip als Grundprinzip der Bundesverfassung (Art 44 Abs 3 B-VG)	43
2. Prinzip als Norm mit Gewichtungsdimension	44
3. Prinzip als Norm mit genereller Bedeutung	44
4. Prinzip als grundlegende rechtliche Wertung	45
5. Fazit	46
III. Die Säkularität des Staates	47
1. Lehre	48
2. Rechtsprechung	49
a. EGMR	49
b. VfGH	51
c. VwGH	51

3. Kritische Würdigung	52
a. Die Säkularität als Grundprinzip iSd Art 44 Abs 3 B-VG ..	52
b. Die Säkularität als Norm des Verfassungsrechts	53
c. Die Säkularität als grundlegende rechtliche Wertung	56
4. Ergebnis	56
IV. Die religiös-weltanschauliche Neutralität des Staates	57
1. Lehre	57
2. Rechtsprechung	61
a. EGMR	61
b. VfGH	63
3. Kritische Würdigung	65
a. Die religiös-weltanschauliche Neutralität als Grundprinzip iSd Art 44 Abs 3 B-VG	65
b. Die religiös-weltanschauliche Neutralität als Norm des Verfassungsrechts	66
aa. Identifikationsverbot	67
bb. Gleichbehandlungsgebot	70
cc. Das Neutralitätsgebot in VfGH 11. 12. 2020, G 4/2020	70
dd. Ergebnis	73
c. Die religiös-weltanschauliche Neutralität als grundlegende rechtliche Wertung	73
4. Ergebnis	76
V. Das Paritätsprinzip	76
1. Lehre	76
2. Rechtsprechung	78
3. Kritische Würdigung	78
4. Ergebnis	80
VI. Ergebnis	81
D. Die verfassungsgesetzlich gewährleisteten Rechte	83
I. Vorbemerkungen	83
II. Das Staatsgrundgesetz vom 21. Dezember 1867 über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger	87
1. Das „Zwei-Klassen-Regime“ der Art 15 und 16 StGG	88
a. Spezieller grundrechtlicher Status für Religions- gemeinschaften	89
b. Korporative religiöse Rechte nur für Kirchen und Religionsgesellschaften iSd Art 15 StGG	92
c. Verleihung des Rechtsstatus gem Art 15 StGG durch staatlichen Akt	95
d. Öffentlich-rechtliche Rechtsstellung der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften?	96
2. Gleichstellung der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften	101

a.	Art 15 StGG – Zur „Parität“ der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften	101
aa.	Einräumung derselben Freiheitsrechte	103
bb.	Verbot der Staatskirche?	106
cc.	Die Unterwerfung unter die allgemeinen Staatsgesetze als Diskriminierungsverbot?	114
dd.	Historische Begründung eines Verbots von Vorrechten einer Religionsgesellschaft?	118
ee.	Ergebnis	123
b.	Art 2 StGG – Gleichheit vor dem Gesetz	124
aa.	Grundrechtsträgerschaft der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften?	124
bb.	Methodische Zwischenbemerkung	127
cc.	Das Recht auf Gleichheit vor dem Gesetz	130
dd.	... und die gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften	132
i.	Wesentliche Gemeinsamkeiten	133
ii.	Rechtfertigung der Ungleichbehandlung	134
iii.	Das Differenzierungsgebot	138
ee.	Die Religion als verpönte Merkmal bei gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften?	139
ff.	Sonderfall Katholische Kirche?	144
gg.	Ergebnis	145
c.	Ergebnis	145
3.	Die gesetzlich nicht anerkannten Religionsbekenntnisse	146
a.	Recht auf Erlangung eines Status gem Art 15 StGG?	146
aa.	Art 15 und 16 StGG	146
bb.	Gleichheit vor dem Gesetz (Art 2 StGG, Art 14 Abs 2 StGG)	150
cc.	Volle Glaubens- und Gewissensfreiheit (Art 14 Abs 1 StGG)	153
dd.	Ergebnis	154
b.	Recht auf korporative Rechtspersönlichkeit überhaupt? ...	154
c.	Recht auf Gleichbehandlung gegenüber gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften im Übrigen?	157
d.	Wesentliche Gleichheit der gesetzlich nicht anerkannten Religionsbekenntnisse?	160
e.	Ergebnis	162
4.	Das Ausschließlichkeitsrecht der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften als Gleichbehandlungsschranke?	162
a.	Das Ausschließlichkeitsrecht nach Lehre und Rsp	162
b.	... als Gleichbehandlungsschranke nach dem StGG?	165
5.	Ergebnis	168

III. Der Beschluss der Provisorischen Nationalversammlung vom 30. Oktober 1918	169
1. Recht auf öffentliche Religionsübung? – Derogation des Art 16 StGG?	170
2. Recht auf Gründung einer religiösen Vereinigung? – Derogation des § 3 lit a VereinsG 1867?	171
3. Ergebnis	175
IV. Der Staatsvertrag von Saint-Germain-en-Laye vom 10. September 1919	175
1. Die Bedeutung des StV Saint-Germain im Religionsgemeinschaftsrecht in Lehre und Rsp	176
2. Gleichstellung der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften	179
a. Art 66 Abs 1 und 2 StV Saint-Germain	179
aa. Grundrechtsträgerschaft der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften?	180
bb. Inhaltliche Ergänzung des StGG?	183
cc. Ergebnis	184
b. Art 67 StV Saint-Germain	184
aa. Grundrechtsträgerschaft der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften?	185
bb. Inhaltliche Ergänzung des StGG?	188
i. „dieselbe Behandlung und dieselben Garantien, rechtlich und faktisch“	189
ii. „dasselbe Recht“	191
cc. Ergebnis	192
3. Die gesetzlich nicht anerkannten Religionsbekenntnisse	193
a. Das Recht auf öffentliche Religionsübung gem Art 63 Abs 2 StV Saint-Germain – Derogation des Art 16 StGG?	193
b. Grundlegende Modifikation des „Zwei-Klassen-Regimes“ des StGG?	196
c. Einzelfragen	199
aa. Recht auf Erlangung eines Status gem Art 15 StGG?	200
bb. Recht auf korporative Rechtspersönlichkeit überhaupt?	201
cc. Recht auf Gleichbehandlung gegenüber gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften im Übrigen?	202
dd. Wesentliche Gleichheit der gesetzlich nicht anerkannten Religionsbekenntnisse?	203
d. Derogation der Art 15 und 16 StGG?	204
4. Ergebnis	205
V. Das Bundesverfassungs-Gesetz vom 1. Oktober 1920	206
1. Die Übernahme des Grundrechtsbestands durch Art 149 Abs 1 B-VG	207

a.	Das Problem des Bedeutungswandels	207
b.	Bedeutungswandel durch Übergang von der Monarchie zur Republik?	208
c.	Bedeutungswandel aufgrund der grundrechtlichen Ansichten des Gesetzgebers?	208
2.	Art 7 Abs 1 B-VG	215
a.	Satz 1	216
b.	Satz 2	217
3.	Ergebnis	219
VI.	Das Bundesgesetz vom 6. Juli 1961 über äußere Rechts- verhältnisse der Evangelischen Kirche	219
1.	Allgemeines zu § 1 ProtestantenG	219
2.	§ 1 Abs 2 ProtestantenG und Art 15 StGG	222
3.	§ 1 Abs 2 Art III ProtestantenG als Meistbegünstigungs- prinzip?	224
4.	Ergebnis	226
VII.	Die Europäische Menschenrechtskonvention	226
1.	Religionsgemeinschaften und Gleichheit nach der EMRK ...	227
a.	Das Recht auf korporative Religionsfreiheit	228
aa.	Begründung des Rechts	229
i.	Art 9 EMRK als reines Individualgrundrecht?	229
ii.	Religiöse Relevanz korporativer Strukturen	231
iii.	Korporative Verfasstheit als Voraussetzung effektiver Religionsausübung	232
iv.	Vereinigungsfreiheit nach Art 11 EMRK	233
v.	Der Pluralismus einer demokratischen Gesellschaft	235
vi.	Fazit	235
bb.	Der sachliche Schutzbereich	236
cc.	Der persönliche Schutzbereich	238
b.	Andere Rechte	240
c.	Das Diskriminierungsverbot (Art 14 EMRK)	241
aa.	Das Diskriminierungsverbot gem Art 14 EMRK ...	242
bb.	... und Religionsgemeinschaften	244
d.	Determinanten nach der Rechtsprechung des EGMR ...	247
aa.	Stufungen des Rechtsstatus von Religions- gemeinschaften und Zulässigkeit einer Staatskirche ...	247
bb.	(Nicht-)Erlangung eines Rechtsstatus	252
i.	Inhalt des Bekenntnisses	253
ii.	Einheit einer bestehenden Religionsgemeinschaft ..	254
iii.	Dauerhafter Bestand	256
iv.	Mitgliederanzahl	257
v.	Historische Gründe	258
vi.	Ausländer und Ausland	259
vii.	Ergebnis	262

cc. Andere Ungleichbehandlungen	262
e. Ergebnis	266
2. Bedeutung für Österreich	266
a. Die Rsp des EGMR	266
b. Modifikation des „Zwei-Klassen-Regimes“ des StGG durch Art 9 EMRK	268
c. Das Ausschließlichkeitsrecht	272
d. Die korporative Religionsfreiheit der Ausländer	274
e. Der konventionsrechtliche Prüfungsmaßstab und die nationalen Grundrechte	275
f. Ergebnis	278
VIII. Das Bundesverfassungsgesetz vom 3. Juli 1973 zur Durch- führung des Internationalen Übereinkommens über die Beseitigung aller Formen rassistischer Diskriminierung	279
1. Natürliche Personen	279
2. Juristische Personen	281
3. Ergebnis	282
IX. Ergebnis	282
E. Einzelne Probleme	285
I. Vorbemerkungen	285
II. Allgemeine Fragen	285
1. Unterschiedliche Rechtsformen	285
a. Generelle Zulässigkeit?	285
b. Relevanz der Ordnungssystemjudikatur?	287
2. Unterschiedliche rechtliche Handlungsformen	288
a. Das allgemeine Problem	288
b. Die Anerkennung einer Religionsgemeinschaft durch Spezialgesetz – zu § 1 Abs 2 OrientKG	290
c. Das Sonderproblem Konkordat	293
aa. Generelle Zulässigkeit?	294
bb. Gleichheitsrechtliche Relevanz einer konkordatären Regelung?	295
cc. Ergebnis	298
3. Religiöse Pluralisierung und das Ausschließlichkeitsrecht von Religionsgemeinschaften	298
a. Das Problem	298
b. Das Ausschließlichkeitsrecht und seine Relativierung	299
c. Das Interesse des Staates	302
d. Folgen für das einfachgesetzliche Recht – zu § 4 Abs 1 Z 2 BekGG	303
III. Gesetzlich anerkannte Kirchen und Religionsgesellschaften und gesetzlich nicht anerkannte Religionsbekenntnisse	306
1. Beurteilung in Lehre und Rsp	307

2. Determinanten ihrer (Un-)Gleichbehandlung	309
a. Identifizierbarkeit als Religionsgemeinschaft	309
b. Die korporative Religionsfreiheit nach Art 15 StGG und Art 9 EMRK	310
c. Die öffentlich-rechtliche Rechtsstellung	311
aa. Rechtsfolgen aufgrund der öffentlich-rechtlichen Rechtsstellung	311
bb. Die öffentliche Bedeutung	312
d. Der verfassungsrechtlich vorgesehene Religionsunterricht (Art 17 Abs 4 StGG)	313
e. Die einzelne Person	315
f. Die Ausgestaltung des Anerkennungsrechts	316
g. Fazit	317
3. Das restriktive Anerkennungsrecht	317
a. Das Problem	317
b. Mögliche Lösungen:	320
aa. Anpassung des differenzierenden Systems	321
bb. Einheitlicher Rechtsstatus für alle	321
cc. Gleicher Grundstatus für alle und Binnen- differenzierungen	322
c. Ergebnis	326
IV. Einzelne Ungleichbehandlungen zwischen gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften	326
1. Das „Auslandsfinanzierungsverbot“ nach § 6 Abs 2 IslamG 2015	326
a. Die Rechtslage	327
b. Das Erkenntnis VfSlg 20.321/2019	328
c. Kritische Würdigung	330
aa. Zur Anwendung von § 6 Abs 2 IslamG 2015 im gegenständlichen Fall	330
bb. Der gleichheitsrechtliche Prüfungsmaßstab	331
cc. Sachliche Rechtfertigung?	332
dd. Fazit	335
2. Kreuze in öffentlichen Bildungseinrichtungen	336
a. Die Rechtslage	337
b. Mögliche Auswege	338
c. Sachliche Rechtfertigung?	339
d. Fazit	344
Zusammenfassende Thesen über die wichtigsten Ergebnisse	345
Literaturverzeichnis	355